



Foto:
Marc Gersin

Zeitzeugenbefragungen im Geschichtsunterricht

Christiane Bertram, Ulrich Trautwein,
Wolfgang Wagner

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

14.02.2013 – Tagung „Opfer, Täter, Jedermann? DDR-Zeitzeugen im
Spannungsfeld von Aufarbeitung, Historisierung und Geschichtsvermittlung“



Gliederung des Vortrags

1. Zeitzeugenbefragung in der Schule
2. Theoretisches Modell und Fragestellung der Studie
3. Hypothesen
4. Design der Studie
5. Vorläufige Ergebnisse



Gliederung des Vortrags

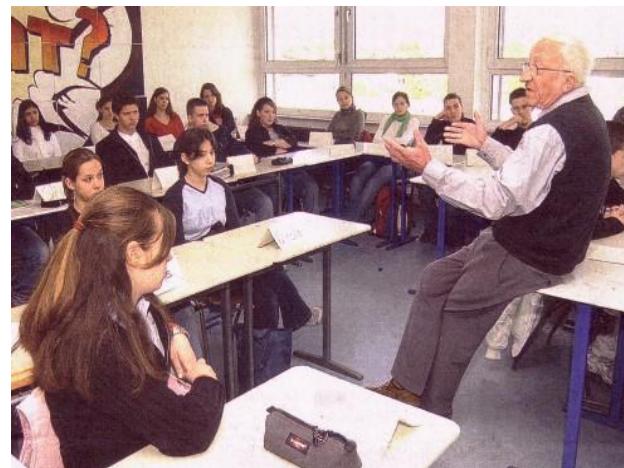
1. Zeitzeugenbefragung in der Schule
2. Theoretisches Modell und Fragestellung der Studie
3. Hypothesen
4. Design der Studie
5. Vorläufige Ergebnisse



Chancen und Risiken von Zeitzeugenbefragungen

„Personen und Ereignisse, Quellen und Zeitzeugen [...] gewinnen [in der Klasse 9] eine besondere Bedeutung, weil so historische Wirklichkeit konkret erfahrbar wird.“

*(Bildungsplan
Gymnasium, Baden-Württemberg, 2004,
S. 219)*



„Zeitzeugen sind störrisch und rethaberisch [...]. Damit werden sie [...] auch zu Feinden, nicht nur der Historiker, sondern auch gegenüber konkurrierenden Zeitzeugen“.

*(Dorothee Wierling,
2004, S. 117)*



Stolpersteine der Zeitzeugenbefragung

- **Erinnerung und Sinnbildung:**
Verdrängen als Leistung des Gedächtnisses
- **Authentizität:**
Schüler glauben Zeitzeugen mehr als Schulbuchdarstellungen oder Historikeraussagen
- **Perspektivität des Zeitzeugen:**
unterschiedliche Erlebnisse derselben Ereignisse
- **Erkenntnismöglichkeiten:**
kaum Auskunft über Hintergründe der „großen“ Politik
- **Perspektivität des Interviewers:**
Fragen steuern das Gespräch: nicht alles kommt zur Sprache



Potenziale der Zeitzeugenbefragung

- **Erinnerung und Sinnbildung:**
„Geschichte“ entsteht in einem Re-Konstruktionsprozess
- **Authentizität:**
„Geschichte“ wird fassbar in einer Person
- **Perspektivität des Zeitzeugen:**
Multiperspektivität von Geschichte
- **Erkenntnismöglichkeiten:**
Alltags- und Mentalitätsgeschichte der „kleinen Leute“
- **Perspektivität des Interviewers:**
Perspektive des Historikers in der fertigen „Geschichte“



Chancen und Risiken des Themas und der Methode

- 1) „Zeitzeuge als (natürlicher) Feind des Historikers.“
- 2) „Die Geschichte qualmt noch.“ (Erich Loest 2009)
- 3) „Der Historiker als Detektiv“ (Alexander von Plato 2003).



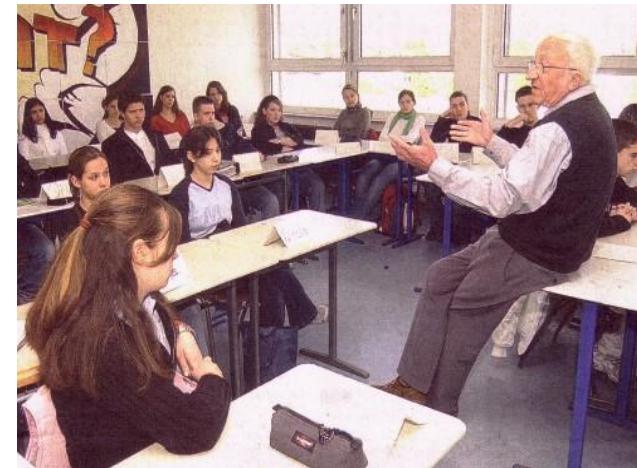
Gliederung des Vortrags

1. Zeitzeugenbefragung in der Schule
2. **Theoretisches Modell und Fragestellung der Studie**
3. Hypothesen
4. Design der Studie
5. Vorläufige Ergebnisse



Zeitzeugen und historische Kompetenzen

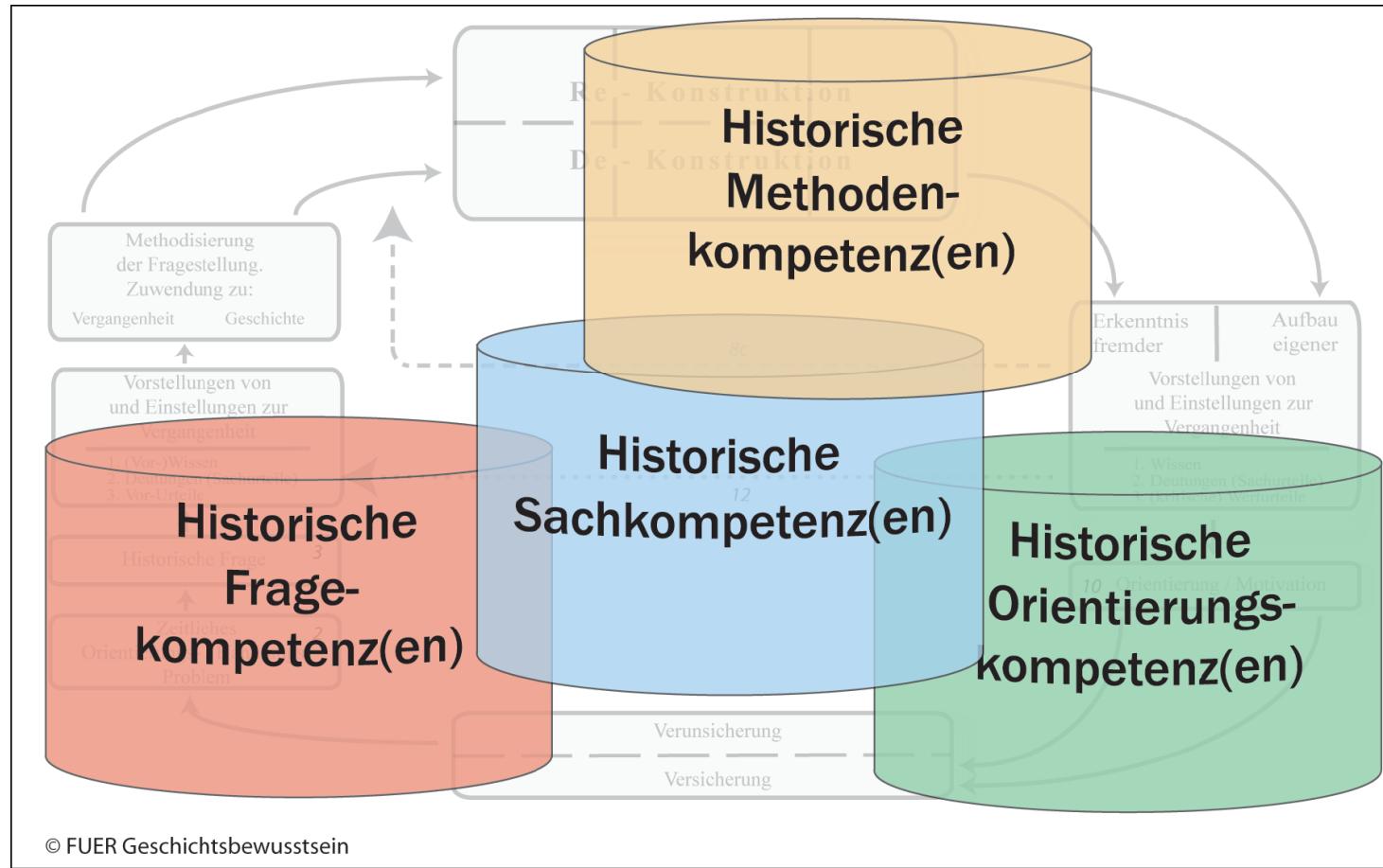
- Erlebnisse des Zeitzeugen:
Quelle für Vergangenes
→ Re-Konstruktion nötig
- Erzählung in der Gegenwart:
Darstellung/Narration
→ De-Konstruktion nötig



These: Wegen der Ambiguität des Zeitzeugen als Quelle und Darstellung fördern Zeitzeugenbefragungen im besonderen Maße historische Kompetenzen wie auch die Grundprinzipien des historischen Denkens (z.B. Multi-Perspektivität, Selektivität, Partialität).



Historisches Kompetenz-Strukturmodell (FUER)





Historische Methodenkompetenzen

1. **Re-Konstruktionskompetenz:**

aus den Quellen (=Vergangenheitspartikel) wird unter Berücksichtigung der Quellenkritik und des Quellenvergleichs eine historische Narration (=Darstellung) erstellt

2. **De-Konstruktionskompetenz:**

kritische Überprüfung fertiger Narrationen im Hinblick auf ihre Tiefenstruktur (Vergangenheitspartikel – Argumentationsstruktur – Botschaft)



Theoretisches Modell und Forschungsfragen



Forschungsfragen:

Effekte der Zeitzeugen-Befragung im Hinblick auf:

- Interesse (Geschichte, Thema, Geschichtsunterricht?)
- Fachwissen zum Thema?
- Re-Konstruktionskompetenz?
- De-Konstruktionskompetenz?



Gliederung des Vortrags

1. Zeitzeugenbefragung in der Schule
2. Theoretisches Modell und Fragestellung der Studie
- 3. Hypothesen**
4. Design der Studie
5. Vorläufige Ergebnisse



Zielsetzung der Interventionsstudie

1. Wirksamkeit folgender Unterrichtsformen vergleichen
 - a. lebendiger Zeitzeuge (10 neunte Gymnasialklassen)
 - b. Videoclips von Zeitzeugeninterviews (10 Klassen)
 - c. transkribierte Zeitzeugeninterviews (10 Klassen)
2. Testinstrument zur Messung von Fachkenntnissen, geschichtlichem Interesse und historischen Methodenkompetenzen entwickeln



Hypothesen zur Wirksamkeit

1. Effekte auf De-Konstruktionskompetenz

Aussagen von Zeitzeugen wird mehr geglaubt als Historikern und Schulbüchern (Angvik/von Borries, 1997).

→ De-Konstruktionskompetenz wird in der Live-Gruppe weniger gefördert

2. Effekte auf Re-Konstruktionskompetenz

Perspektivität und Selektivität werden in der Live-Gruppe erfahrbar, da der Zeitzeuge vermutlich nicht alle Fragen der Schüler beantworten kann.

→ Re-Konstruktionskompetenz wird in der Live-Gruppe mehr gefördert.

3. Effekte auf Faktenwissen

In der Live-Zeitzeugenbefragung fokussiert man auf bestimmte Facetten.

Andererseits könnten die Schüler motivierter sein, das Thema zu erarbeiten.

→ Keine gerichtete Hypothese auf die Entwicklung des Faktenwissens.

4. Effekt auf Interesse an Geschichte und am Thema

Interaktivität der Live-Zeitzeugenbefragung motiviert die Schüler.

→ positiver Einfluss auf das Interesse in der Live-Gruppe;

→ in den anderen beiden Gruppen keine Effekte



Gliederung des Vortrags

1. Zeitzeugenbefragung in der Schule
2. Theoretisches Modell und Fragestellung der Studie
3. Hypothesen
4. **Design der Studie**
5. Vorläufige Ergebnisse

Unterrichtsintervention – drei Bedingungen

1./2. Std.	Vortest + Einführung: „DDR ein Unrechtsstaat?“ und Sherlock Holmes		
3.Std.	Chronologie der Friedlichen Revolution		
4./5. Std.	GA (arbeitsteilig): Themenerarbeitung		
6./7. Std.	I: Zeitzeuge live (10 Kl.)	II: ZZ-Interviews als Videoclips (10 Kl.)	III. ZZ-Interview- transkripte (10 Kl.)
	Fragen an den ZZ und Zeitzeugenbefragung	Fragen an den ZZ und Zeitzeugen-Videoclips	Fragen an den ZZ und ZZ-Transkriptionen
8.Std.	Methodische Auswertung		
9./10.	Nachtest 8 Klassen als Kontrollgruppe (nur Testungen) / vier gleiche Zeitzeugen in den drei Treatmentgruppen / 2 Rater in jeder Stunde		



Erhebungen und Datensätze

September 2010 bis August 2013

01/11

Datenerhebung I:
Testvalidierung
(N=311 und N=354)

04/11 bis
07/11

Datenerhebung II:
Trainingsdurchlauf
(6 Klassen)

Schuljahr
2011/12

Datenerhebung
III:
Haupterhebung
(30 Klassen)

Schuljahr
2012/13

Daten-
auswertung
und
Interpretation



Gliederung des Vortrags

1. Zeitzeugenbefragung in der Schule
2. Theoretisches Modell und Fragestellung der Studie
3. Hypothesen
4. Design der Studie
5. **Vorläufige Ergebnisse**



Fazit: Unterrichtserfahrungen

Sherlock Holmes ☺

Brainstorming + Chronologie ☺

Gruppenarbeit (6 Themen) ☺

Zeitzeugenbefragung:

➤ Live ☺

➤ Video ☻

➤ Text ☻

Auswertung ☺ - ☻



Zwischenfazit Pilotierungsstudie

Stichprobe von 6 Klassen (pro Treatment 2):

→ zu klein für die Berechnung differenzieller Unterschiede

Ergebnisse über die drei Treatmentstufen hinweg:

- De-Konstruktionskompetenz: $\frac{1}{2}$ Standardabweichung Zuwachs
- Re-Konstruktionskompetenz: $\frac{1}{4}$ Standardabweichung Zuwachs
- Faktenwissen: unterschiedliche Zuwächse
- Interesse: kaum Veränderung

Zwischenfazit Haupterhebung

Datenerhebung + Dateneingabe abgeschlossen

Analysen über gesamte Stichprobe sind in Bearbeitung

Masterarbeit zu Interaktionseffekten (Kerstin Landenberger)

- Stichprobe: 7 Schulen (=21 Klassen)
- Fragestellung:
Voraussetzungen der Schüler/innen (emotional / sozial) und
Wirkung der drei Unterrichtsformen (live / Video / Text)
- Ergebnis:
Live-Zeitzeuge fördert bei den emotional stabilen Schüler/innen
signifikant Interesse + Anstrengungsbereitschaft.

Rückblick auf zwei Live-Klassen

Beispiel 1:

- Klasse von 20 Schülerinnen, Musikzug, wenig Interesse an Geschichte
- Eine Schülerin Großnichte von Bärbel Bohley
- Nachfrage zum Lebenslauf: Gründung des Neuen Forums?
- Zeitzeuge wurde ausgequetscht
- Methodische Auswertung: Klasse hochkonzentriert
- ➔ Anstieg in Re- und De-Konstruktionskompetenz über 3 Messzeitpunkte

Beispiel 2:

- Klasse von 17 Schülern + 3 Schülerinnen, wenig Interesse an Geschichte, Schuljahresende, undisziplinierte Klasse
- Zeitzeuge war erschöpft, schwül und stickig, anstrengende Stunde
- Methodische Auswertung: Klasse unkonzentriert
- ➔ Abfall in der Re- und De-Konstruktionskompetenz zwischen VT und NT
Anstieg wieder zum Follow-Up-Test (nach den Sommerferien)



Vorläufiges Fazit

- (Vor-) Bedingungen in den Klassen wichtig
- Zusammenspiel von vielen Faktoren
- wichtig für den Verlauf des Gesprächs:
inhaltliche Vorbereitung der Schüler (Fragen + Gespräch)
- wichtig für das methodische Lernen:
Auswertung des Zeitzeugengesprächs
- eine Schulstunde: zu wenig Zeit



Zeitzeugenbefragung als **Ausgangspunkt** für
kompetenzorientierten Unterricht



Danke.

Kontakt: SR'in Christiane Bertram

**Empirische Bildungsforschung und
Pädagogische Psychologie**

Europastraße 6, 72072 Tübingen

Telefon: +49 7071 29-76530

Telefax: +49 7071 29-5371

christiane.bertram@uni-tuebingen.de